



# Erbsen zählen reicht nicht – Förderung von Qualität und Infrastruktur sind auszubauen

C. Katharina Spieß

82. Deutscher Fürsorgetag – Essen

10. Mai 2022

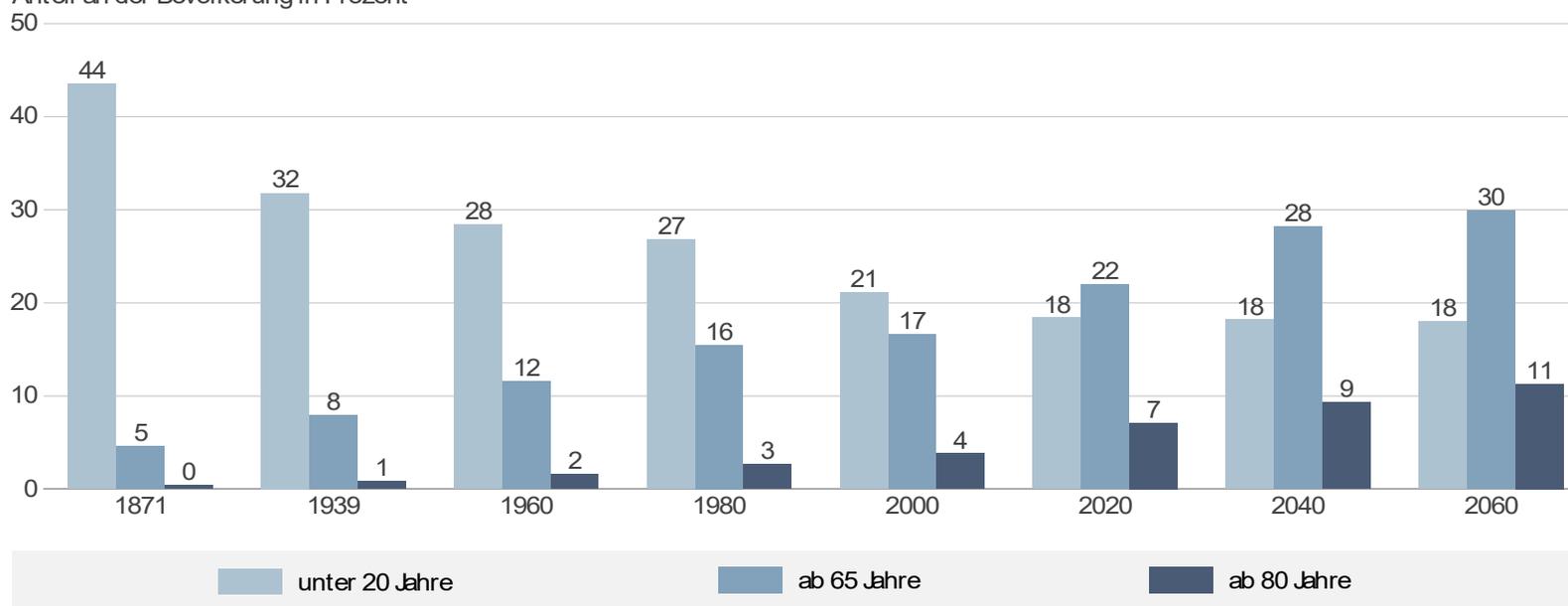


# Hintergrund: Bevölkerungsentwicklung – Erbsen zählen – Teil I

# Demographischer Wandel

## Bevölkerung unter 20 Jahren, ab 65 Jahre und ab 80 Jahre (1871-2060\*)

Anteil an der Bevölkerung in Prozent



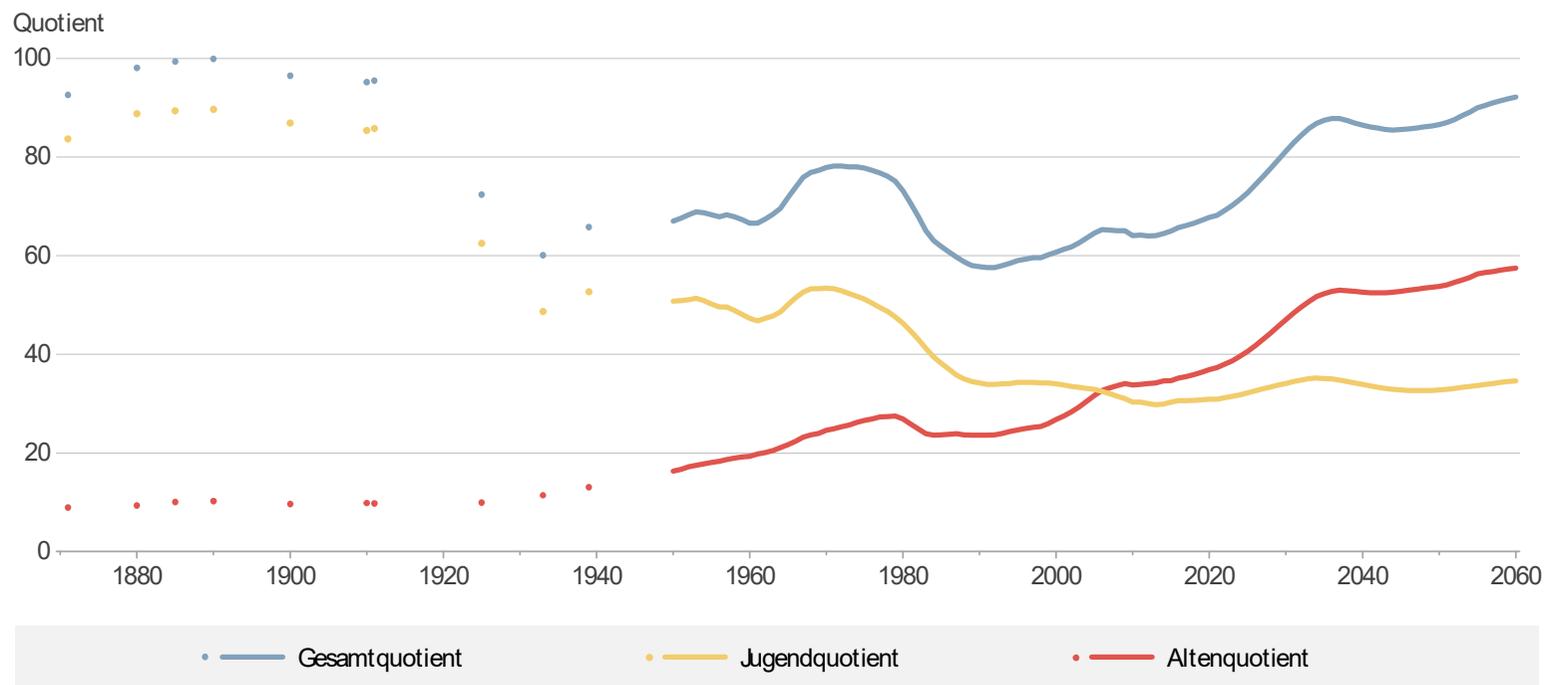
\* 1871 bis 1939 Reichsgebiet, 1950 bis 1989 Früheres Bundesgebiet und Gebiet der ehemaligen DDR insgesamt, ab 1990 Deutschland  
2040 und 2060: Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder,  
Variante 2: Moderate Entwicklung der Fertilität, Lebenserwartung und Wanderung (langfristiger Wanderungssaldo: 206.000 jährlich)

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen: BiB

# Demographischer Wandel

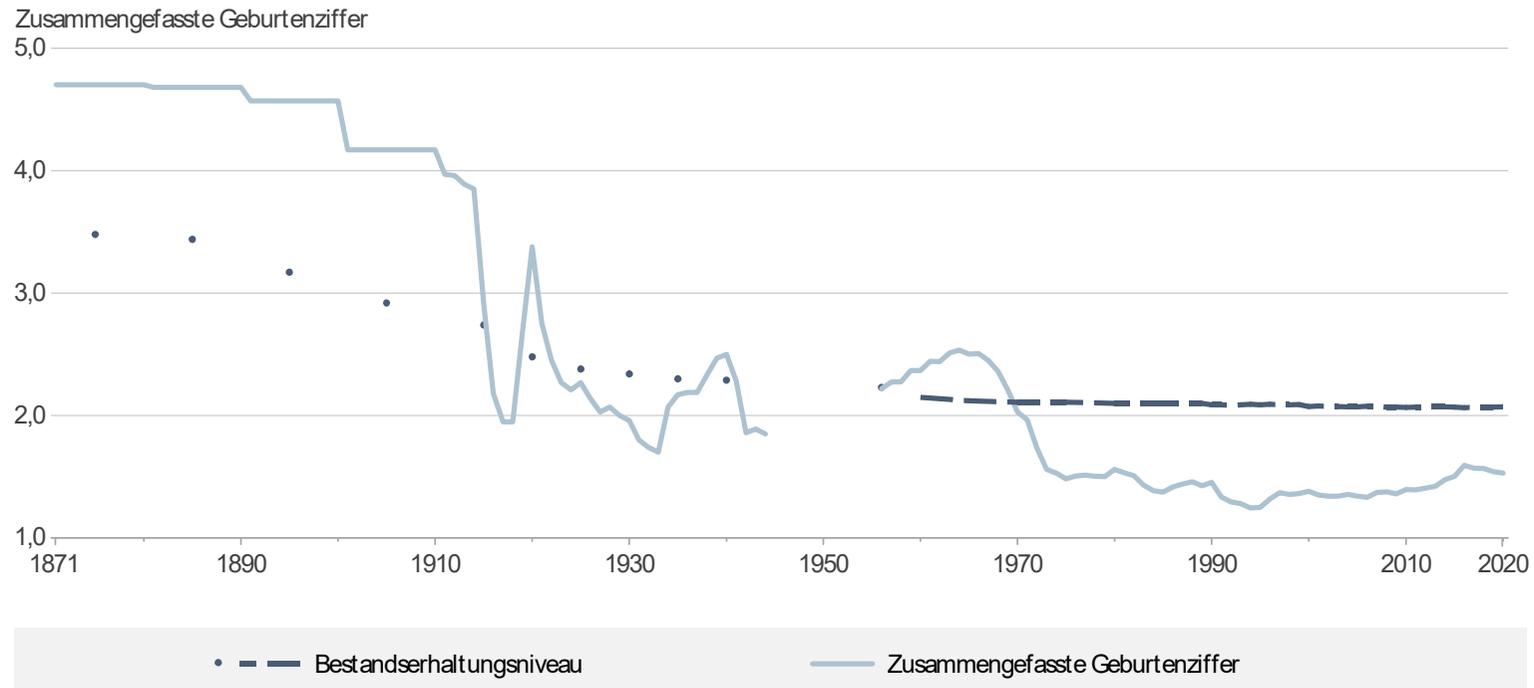
## Jugend-, Alten- und Gesamtquotient (1871-2060\*)



\* 1871 bis 1939 Reichsgebiet, 1950 bis 1989 Früheres Bundesgebiet und Gebiet der ehemaligen DDR insgesamt, ab 1990 Deutschland  
Ab 2021: Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder,  
Variante 2: Moderate Entwicklung der Fertilität, Lebenserwartung und Wanderung (langfristiger Wanderungssaldo: 206.000 jährlich)

# Demographischer Wandel

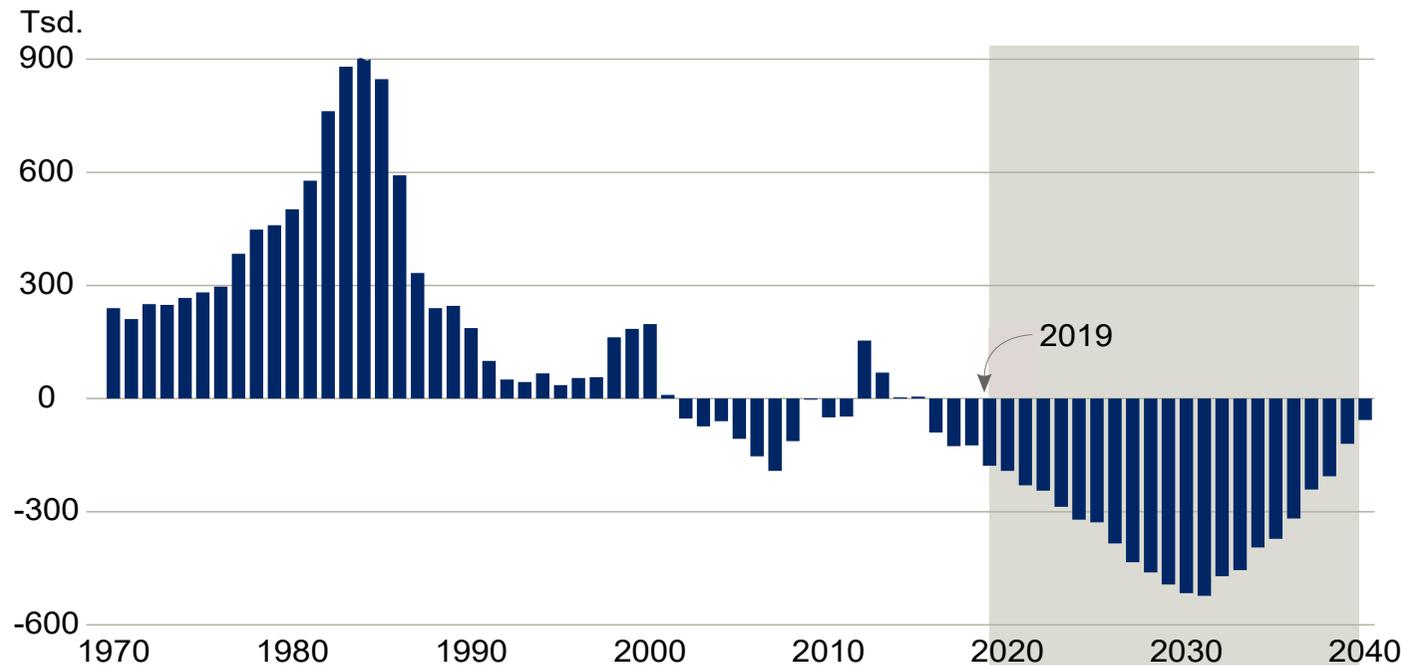
## Zusammengefasste Geburtenziffer (1871-2020\*)



\* Für die Jahre 1871 bis 1910 handelt es sich um Zehnjahresdurchschnitte

# Veränderungen im Erwerbspersonenpotential

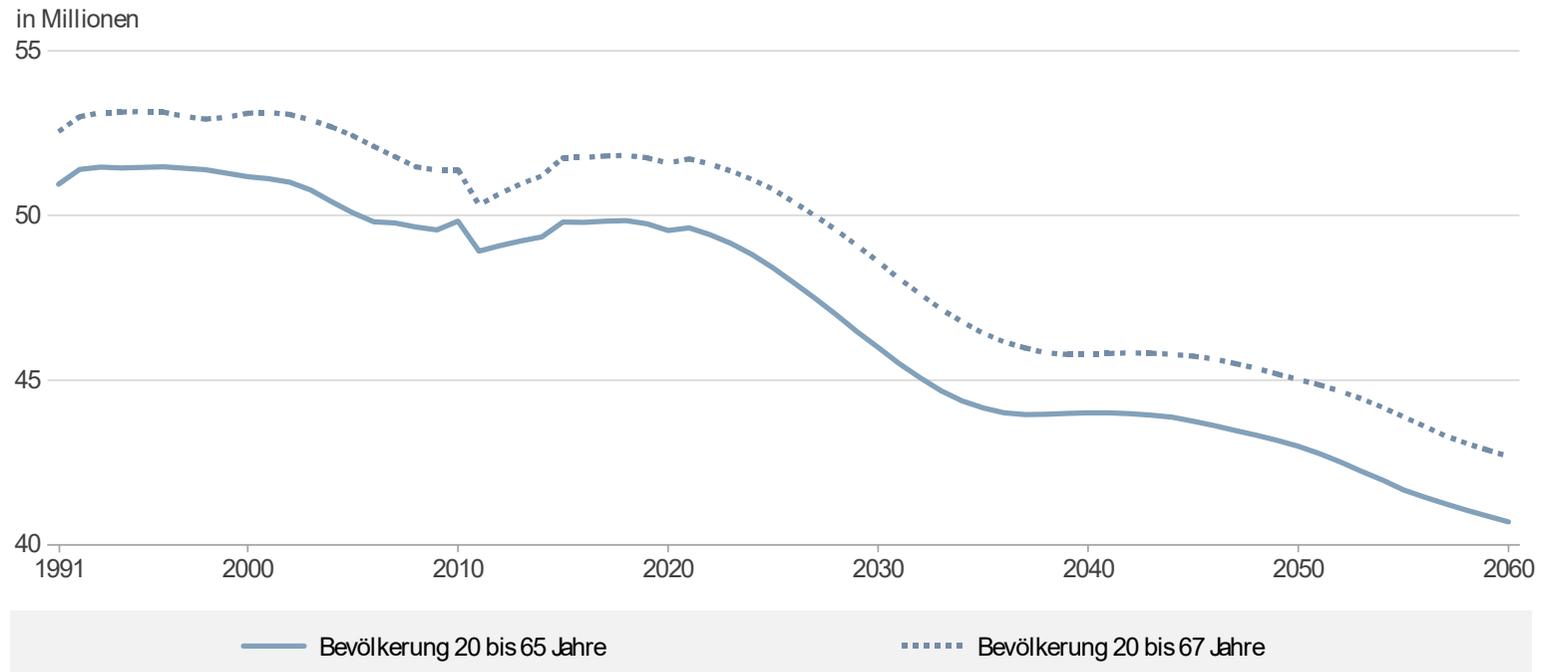
Jährlich Veränderung von Personen im Erwerbsalter: Differenz zwischen 18- und 67-Jährigen (1970-2040)



ab 2021: Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder, Variante 2:  
Moderate Entwicklung der Fertilität, Lebenserwartung und Wanderung (langfristiger Wanderungssaldo: 206.000 jährlich)

# Veränderungen im Erwerbspersonenpotential

## Personen im erwerbsfähigen Alter (1991-2060)



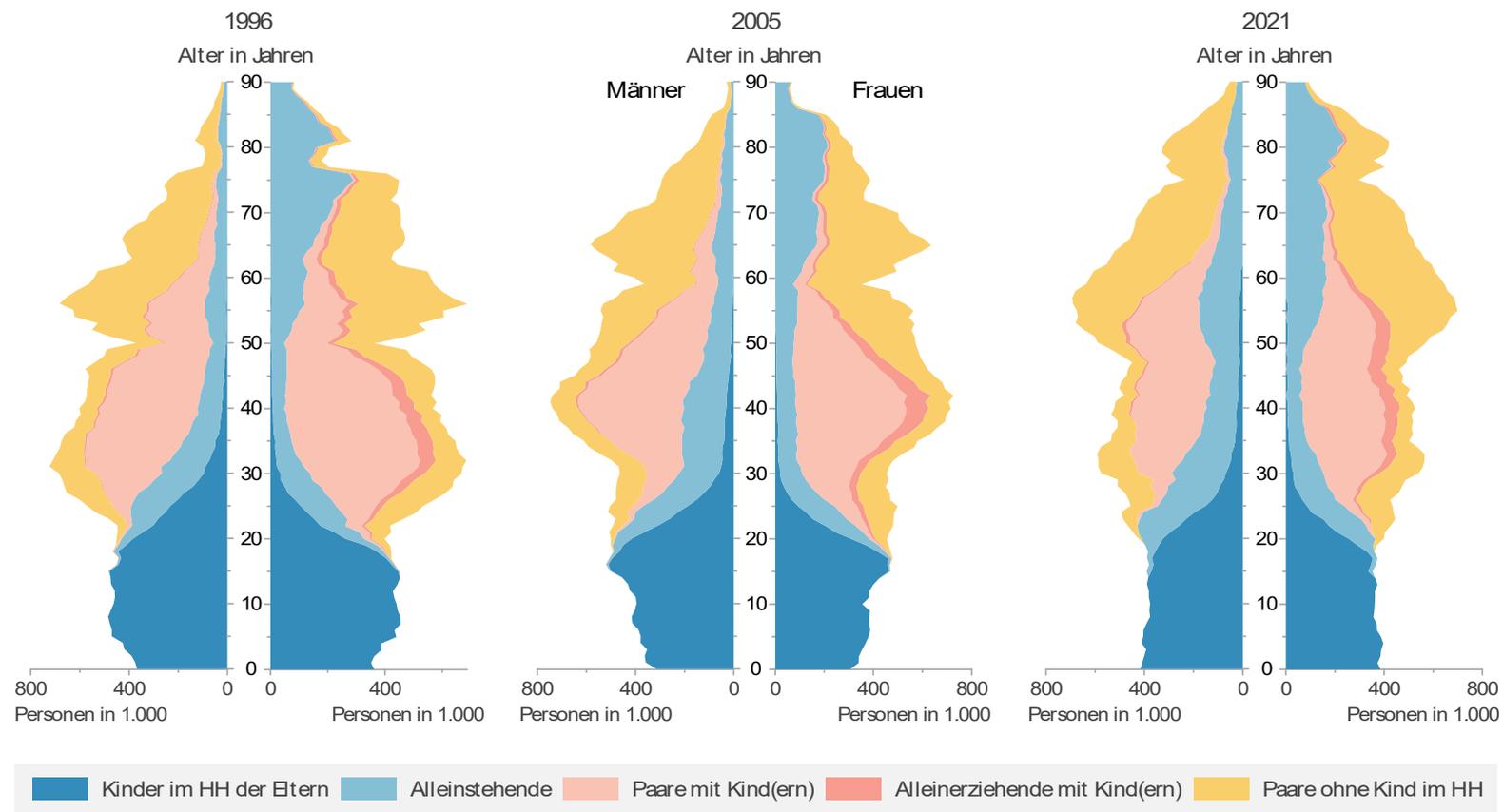
ab 2021: Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder,  
Variante 2: Moderate Entwicklung der Fertilität, Lebenserwartung und Wanderung (langfristiger Wanderungssaldo: 206.000 jährlich)

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen: BiB

# Demographischer Wandel

## Bevölkerung nach Lebensform und Altersjahren (1996, 2005 und 2021)



Was ist zu tun?  
Gegenwärtiges und künftiges Humanpotential  
ausschöpfen und weiterentwickeln

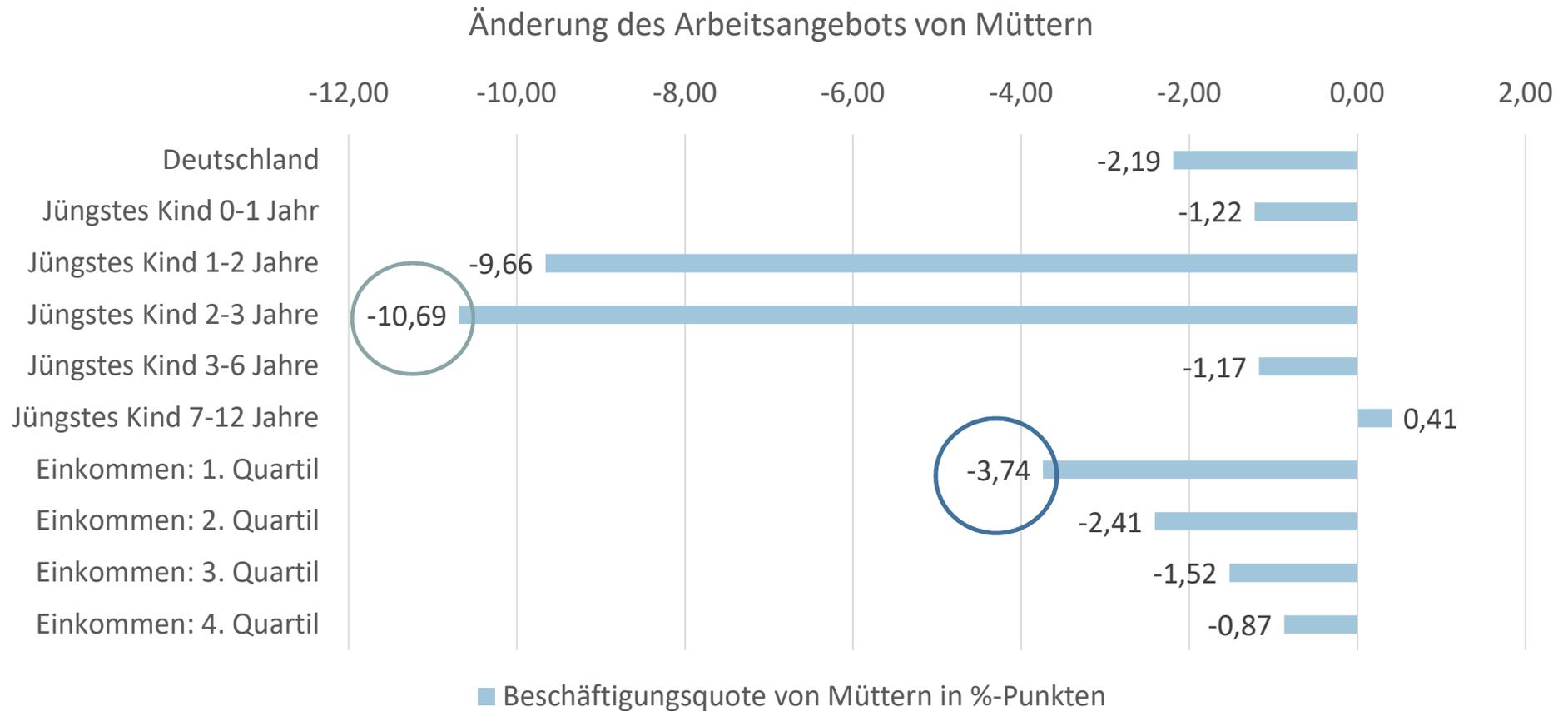
# Ansatzpunkte Familien- und Bildungspolitik

Ansatzpunkt:  
Infrastruktur fördern!  
Qualität fördern!  
WARUM?

## Ergebnis zahlreicher empirischer Studien für Deutschland und international

**Kita-Förderung und Förderung des Ganztags  
für Grundschulkinder hat erhebliche positive Effekte  
auf das Arbeitsangebot und Arbeitsvolumen  
von Müttern...**

# Kita-Förderung und Arbeitsangebot von Müttern



Quelle: Müller, K.-U., Spiess, C. K., & Wrohlich, K. (2014).

# Ergebnis zahlreicher empirischer Studien für Deutschland und international

Kita-Förderung  
*(und Förderung des Ganztags für Grundschul Kinder)*  
hat erhebliche positive Effekte auf  
die Entwicklung von Kindern ...

## Langfristige Effekte auf Kinder im Erwachsenenalter

Norwegische Studie auf der Basis von N=499.036 Kindern (amtliche Registerdaten) – Effekte des Kita-Ausbaus in Norwegen 70er Jahre

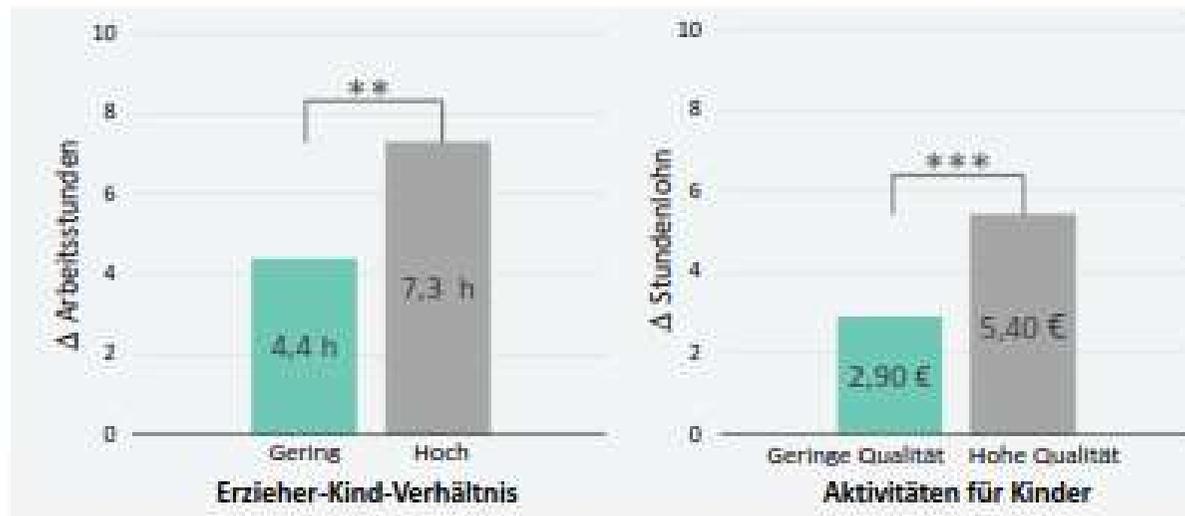
- Bildung: 0,35 Jahre ↑
- Abbruch der High School: 6 PP ↓
- College Besuch: 7 PP ↑
- Fürsorgeabhängigkeit: 5 PP ↓
  
- Mittlere Einkommen: 5 PP ↑
- Niedrige Einkommen: 2 PP ↓
- Hohe Einkommen: 2 PP ↓

Effekte fast ausschließlich  
für Kinder mit niedrig  
gebildeten Müttern

Plätze (Erbsen) sind das eine  
– aber deren Qualität das andere ...  
...und zwar nicht nur für Kinder!

# Effekte der Kita-Qualität auf Mütter

Kita-Qualität beeinflusst **Erwerbsumfang und Löhne!**



Anmerkung: Ergebnisse nach Entropy-Balancing. \*  $p < 0.10$ , \*\*  $p < 0.05$ , \*\*\*  $p < 0.01$ .

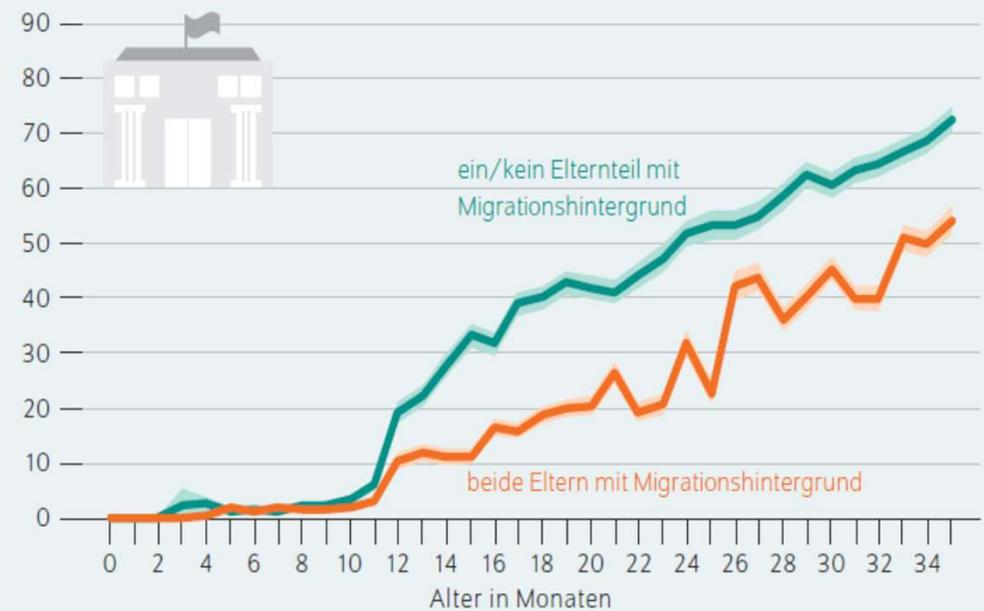
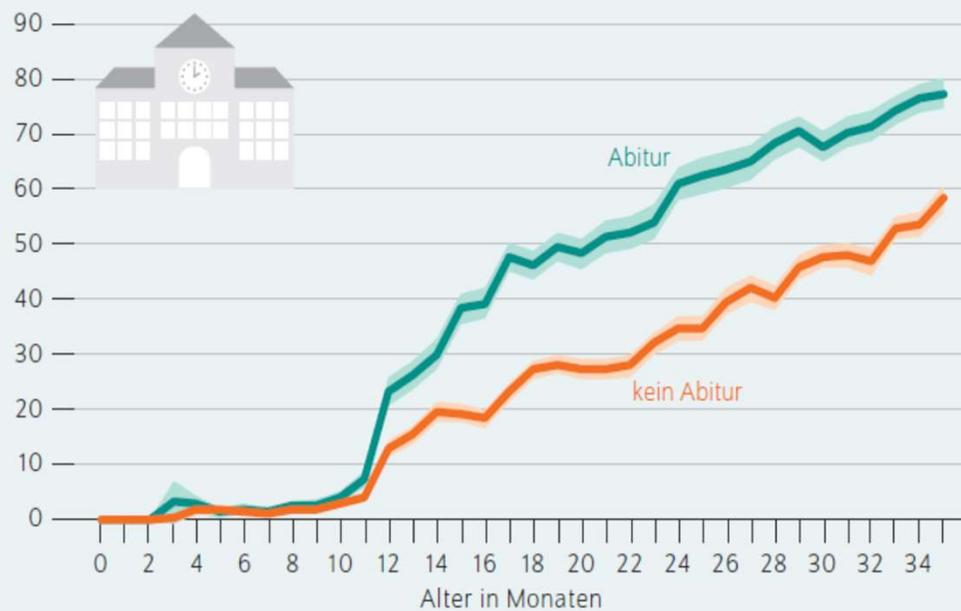
Quellen: Schober, P. S., & Spieß, C. K. (2014). Stahl, J. F., & Schober, P. S. (2020).

Große Potenziale – werden diese voll ausgeschöpft?  
Erbsen zählen - Teil II

# Wer nutzt eine Kita? (Hier Kinder < 3 Jahre)

## Kita-Nutzung nach Alter des Kindes und Familienhintergrund (Bildung der Mutter und Migrationshintergrund der Eltern)

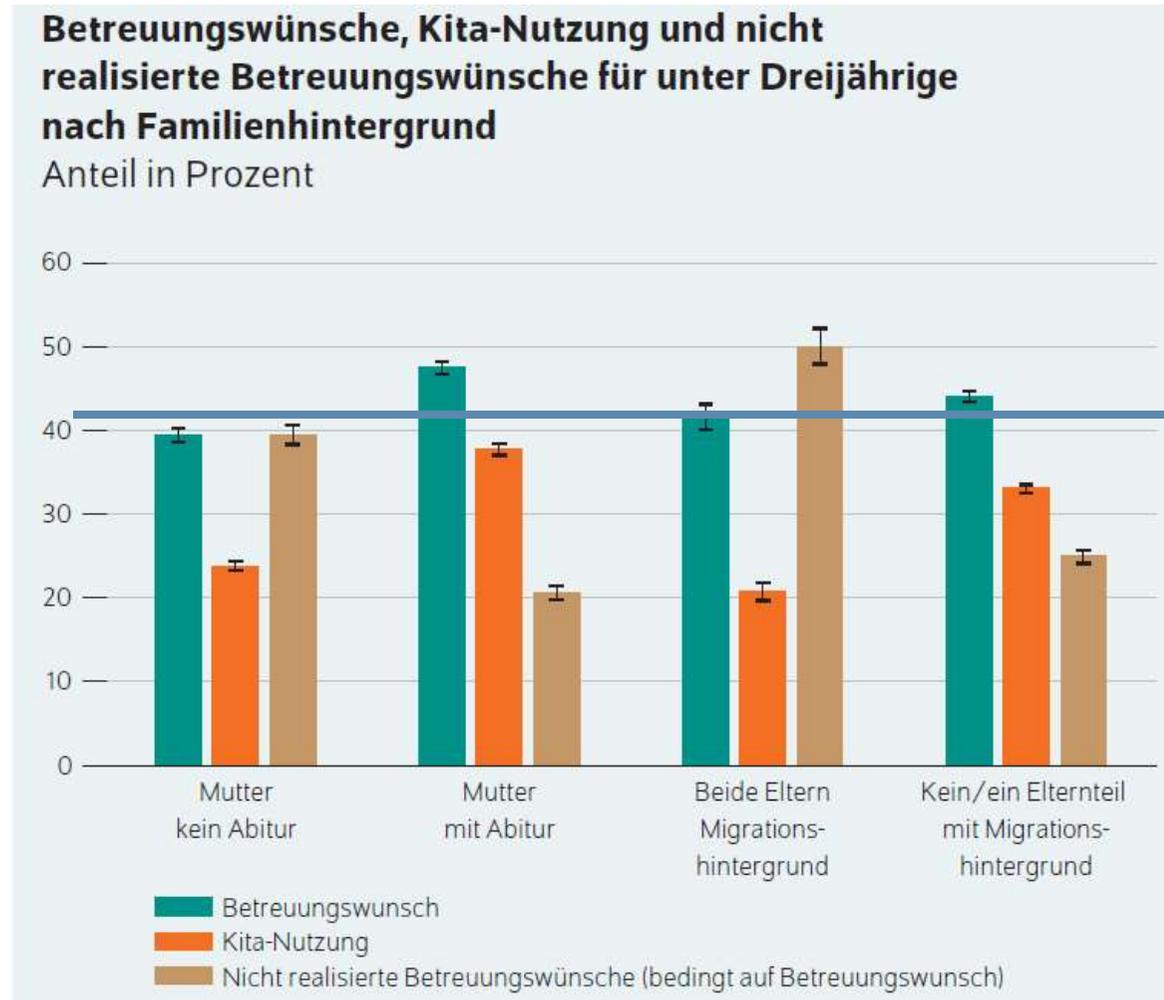
Anteil in Prozent



Anmerkung: Die schattierten Flächen stellen 95-Prozent-Konfidenzintervalle dar.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis KiBS Panel 2012–2016, gewichtet.

# Hintergründe: Rationierung



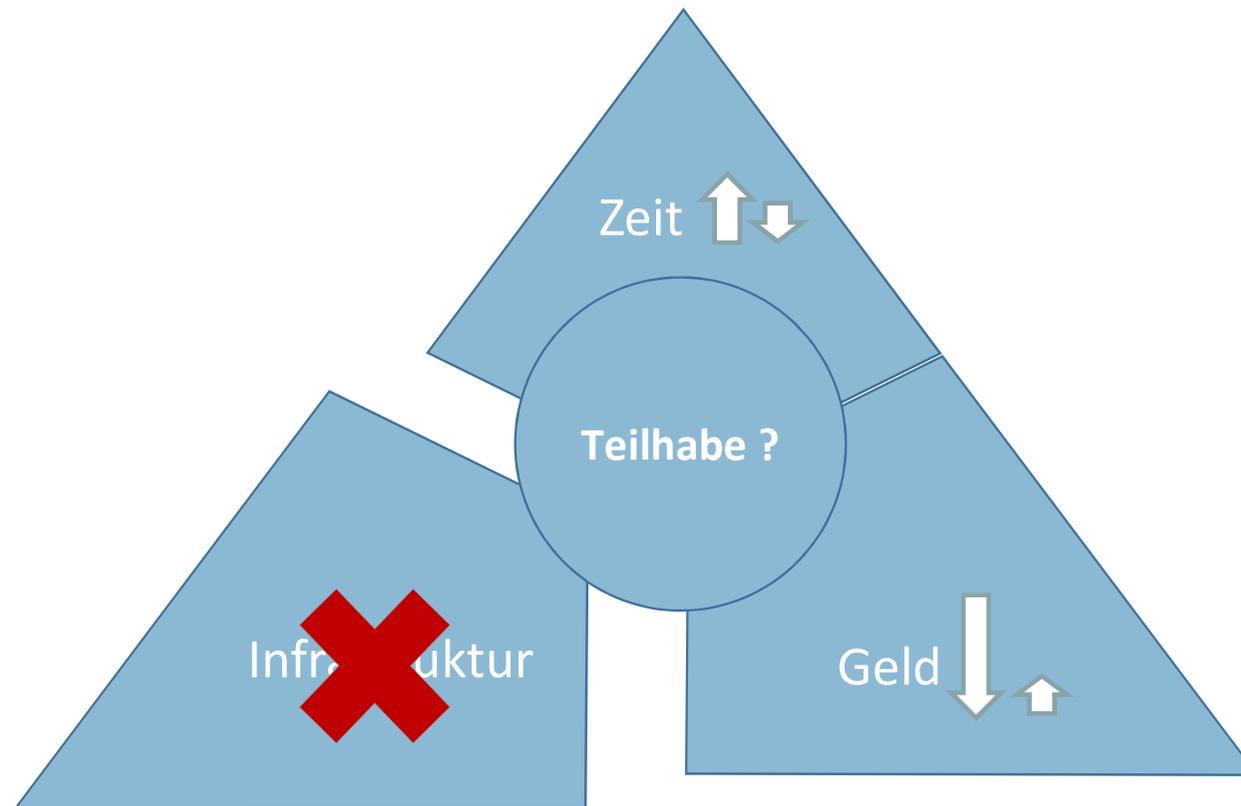
Quelle: Jessen, Spiess, Waights, Judy (2020)

# Weitere Gründe für „Nichtnutzung“

- Qualität zu niedrig (Jessen et al. 2020)
  - Mehrsprachige Erzieherinnen und Erzieher, kleinere Gruppen und Einrichtungen, die die Kultur oder Religion stärker berücksichtigen
- Informationsdefizite in der Bewertung von Qualität (Camehl et al. 2017)
- Informationsdefizite im Bewerbungsprozess (Hermes et al. 2021)

# Was veränderte die Pandemie? Erbsen zählen – Teil III

# Familienpolitisches Dreieck

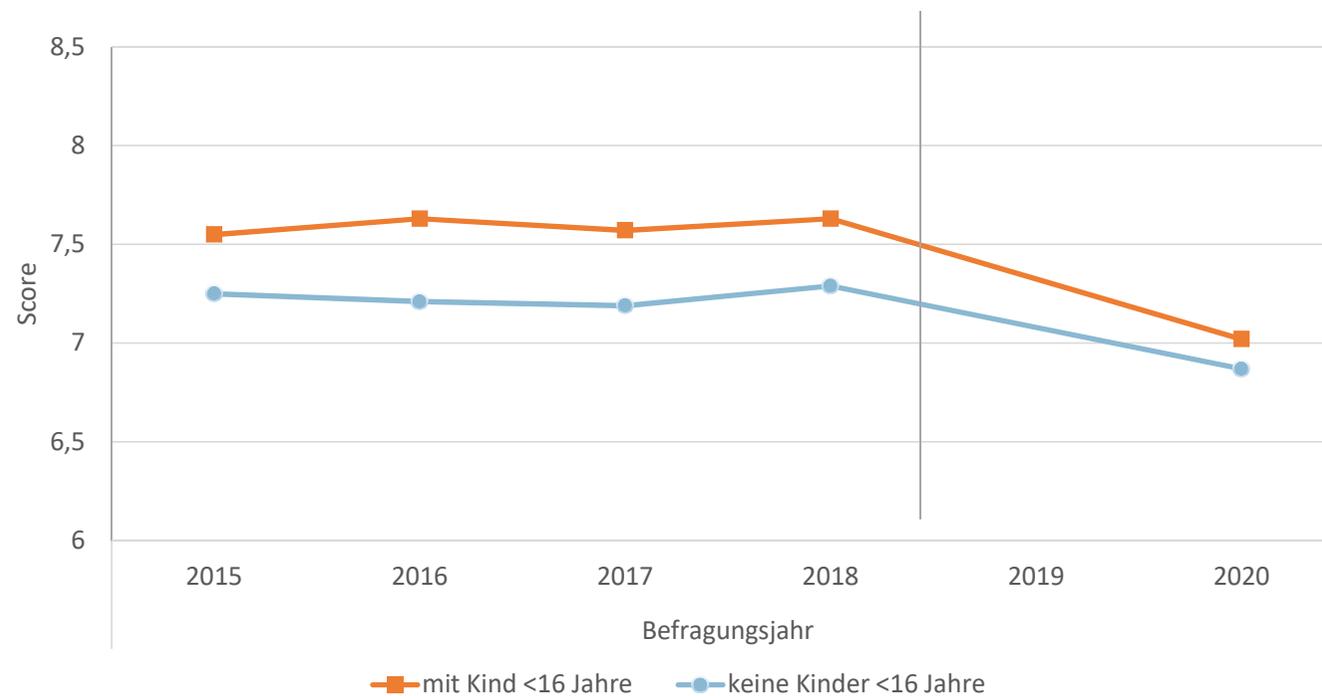


# Perspektive der Eltern

# Effekte auf das familiäre Wohlbefinden im ersten Jahr der Pandemie

## Allgemeine Lebenszufriedenheit

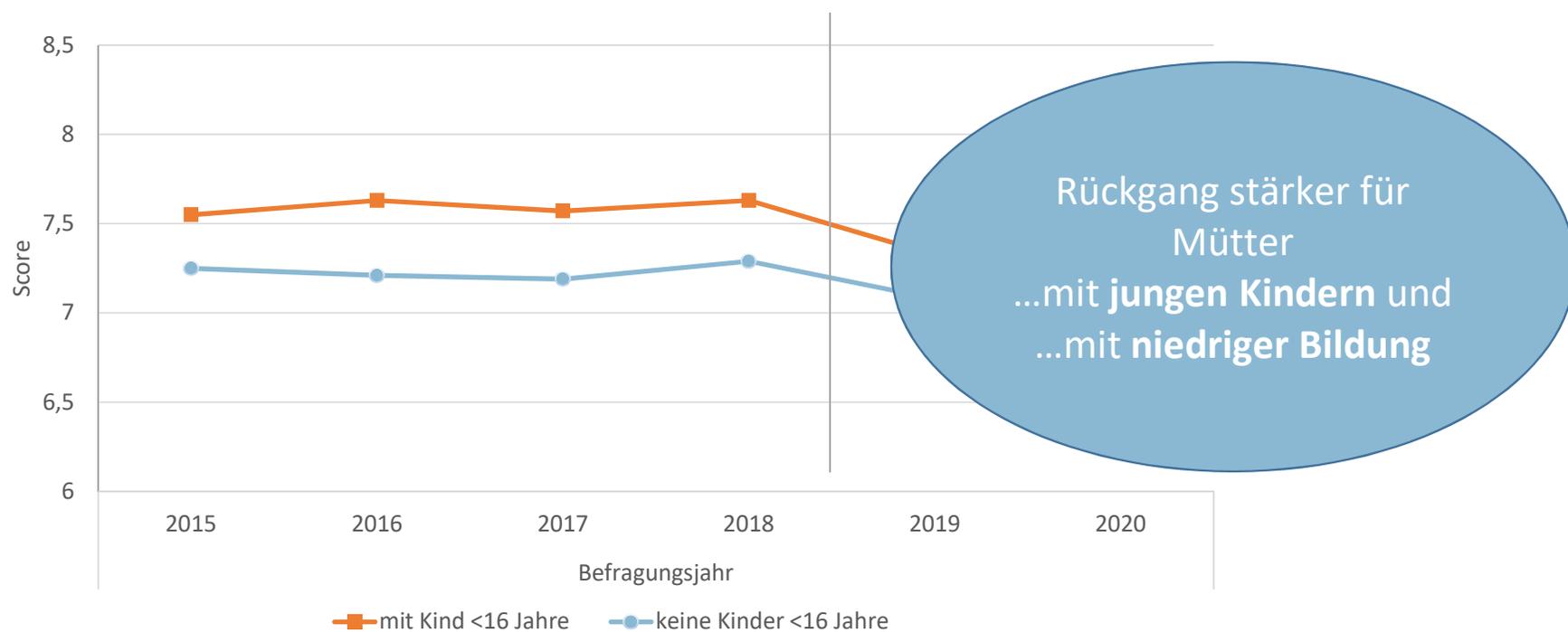
Skala von 0 („ganz und gar unzufrieden“) bis 10 („ganz und gar zufrieden“)



Quelle: Huebener, Waights, Spiess, Siegel und Wagner (2021)

## Allgemeine Lebenszufriedenheit

Skala von 0 („ganz und gar unzufrieden“) bis 10 („ganz und gar zufrieden“)

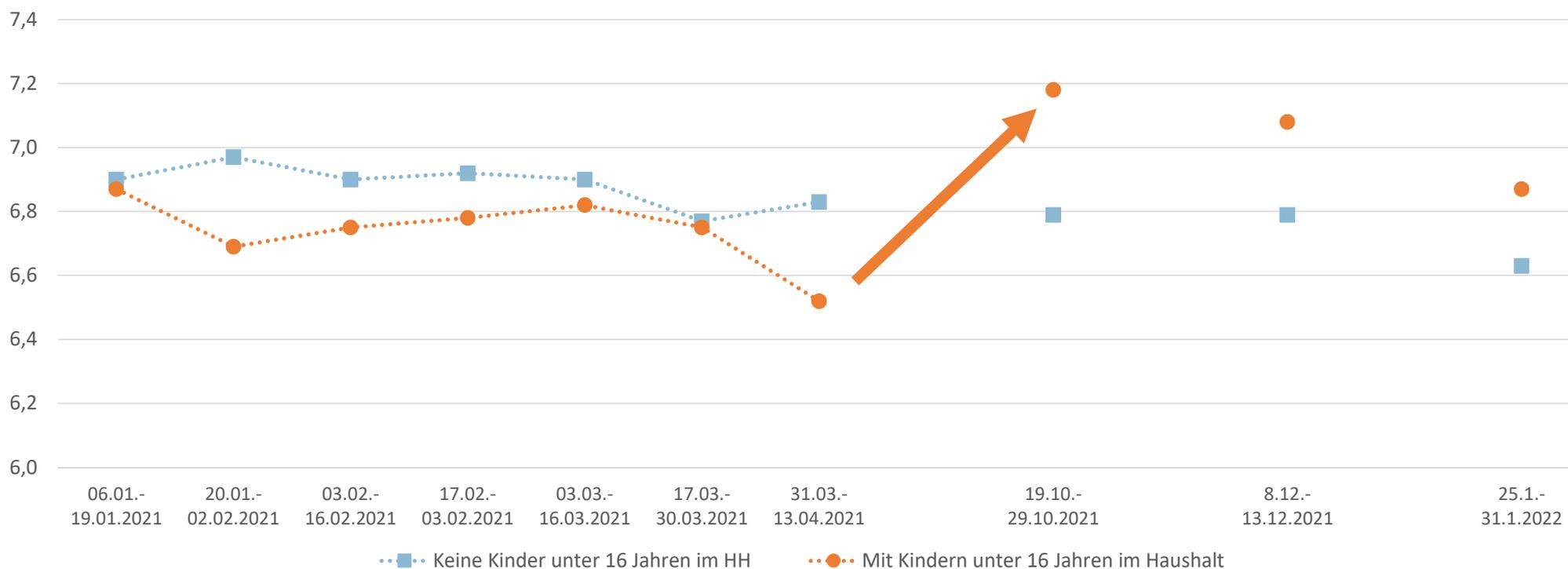


Quelle: Huebener, Waights, Spiess, Siegel und Wagner (2021)

# Wohlbefinden der Familien im zweiten Jahr der Pandemie

## Allgemeine Lebenszufriedenheit ab 2021

Skala von 0 („ganz und gar unzufrieden“) bis 10 („ganz und gar zufrieden“)

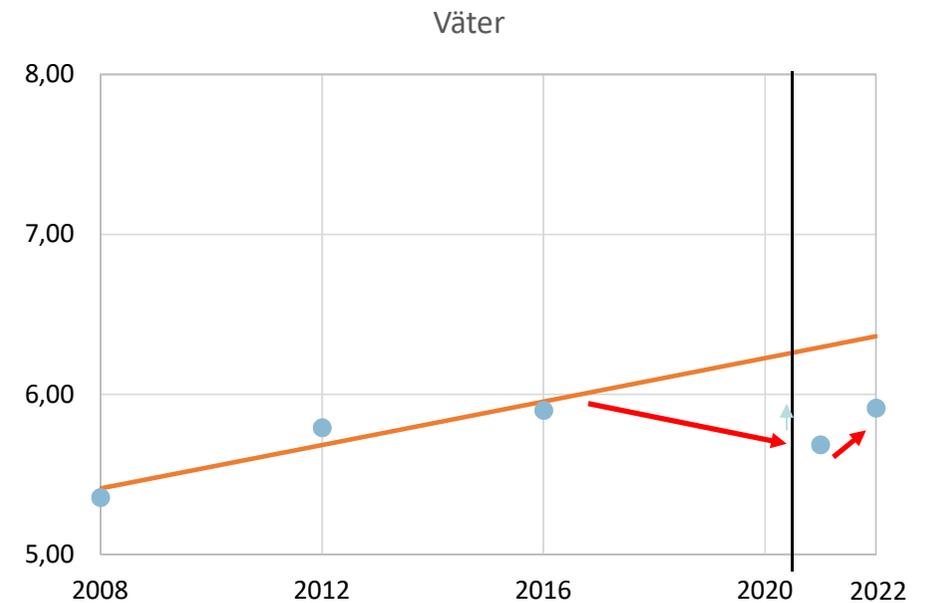
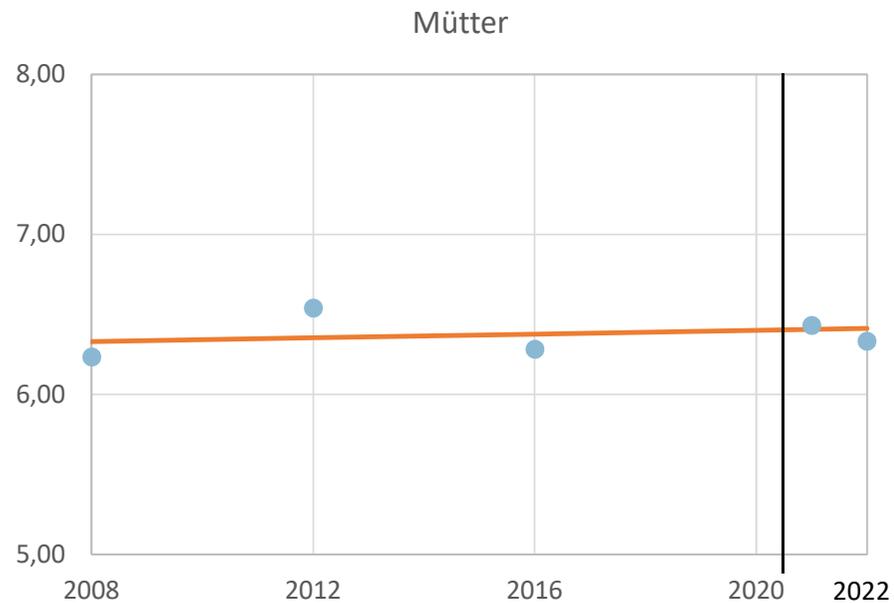


Quelle: Huebener, Pape, Spiess, Siegel und Wagner (2022)

# Veränderung von Rollenbildern in der Pandemie

# Wirkung auf Geschlechterrollenverständnis

## Summenindex zu Geschlechterrolleneinstellungen 2008-2022 - Erfasst über *Einstellungen zur Erwerbstätigkeit von Müttern* -

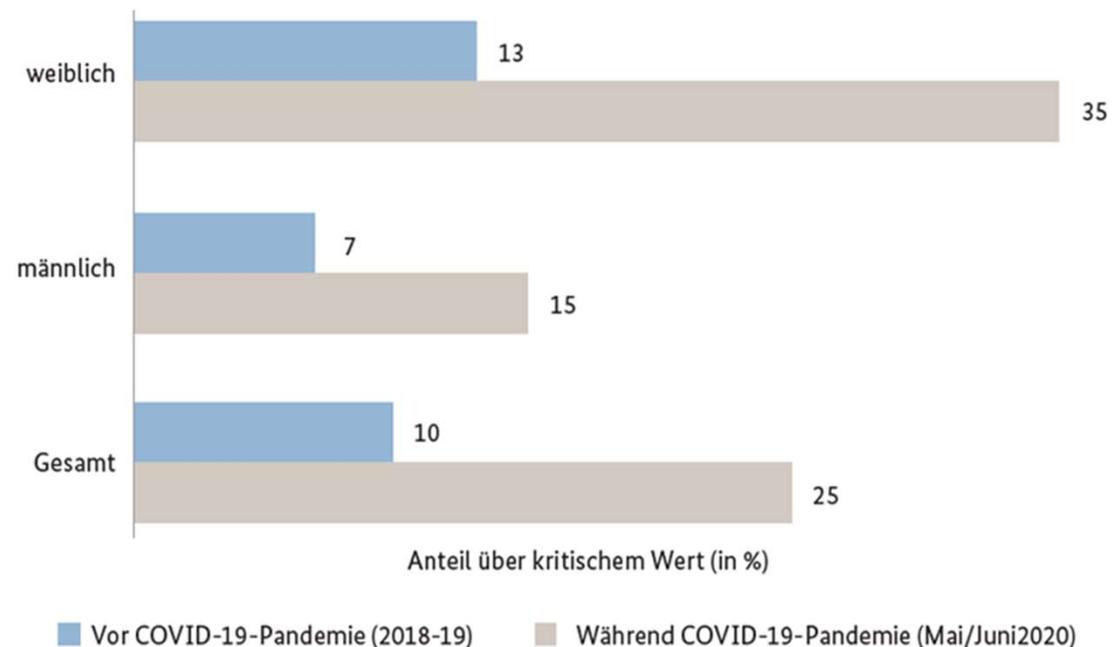


Quelle: Danzer, Huebener, Pape, Spiess, Siegel und Wagner (2022)

# Perspektive auf Kinder und Jugendliche

# Depressive Symptome bei 16- bis 19-Jährigen vor der Pandemie und in der Endphase des ersten Lockdowns

Klinisch relevante depressive Symptome basierend auf Selbsteinschätzungen anhand der 10-stufigen „State and Trait Depression Scale“



Quelle: Bujard, von den Driesch, Ruckdeschel, Laß, Thönnissen, Schumann und Schneider (2021), S. 30.

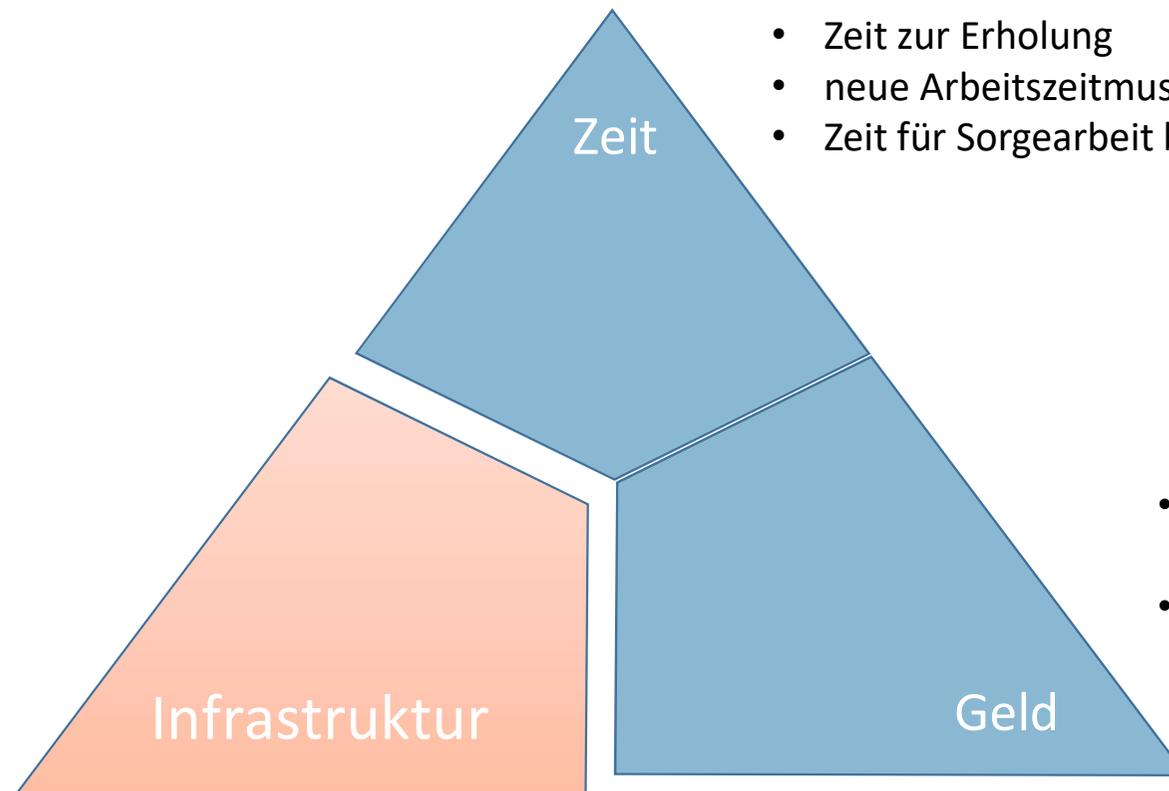
# Kinder und Jugendliche

	Anteil vor der Pandemie (in %)	Anteil im 1. Lockdown (in %)	Anteil im 2. Lockdown (in %)	Anteil Sep/Okt 2021 (in %)	Bezogene Altersgruppe	Bevölkerung der Altersgruppe (in 1,000)	Hochrechnung Zunahme an betroffenen Kindern (in 1,000) <sup>1</sup>
Klinisch relevante depressive Symptome <sup>1</sup>	10,2	25,2	-	-	16 bis 19	3.182,4	477
Psychische Auffälligkeiten <sup>2</sup>	17,6	30,4	30,9	29	11 bis 17	5.257,2	699 (2.Lockdown)
Geminderte Lebensqualität <sup>2</sup>	15,3	40,2	47,7	ca. 30	11 bis 17	5.257,2	1.703 (2.Lockdown) 773 (Herbst 2021)

Quelle: <sup>1</sup>Bujard et al. (2021); <sup>2</sup>Ravens-Sieberer et al. (2021, 2022)

# Ansatzpunkte für die Politik

# Weiterentwicklung des familienpolitischen Dreiecks in und nach der Pandemie



- Zeit zur Erholung
- neue Arbeitszeitmuster etablieren
- Zeit für Sorgearbeit beider Geschlechter ...

- Leistungen für Familien mit geringerem Einkommen
- Kinderarmut reduzieren ...

# Empfehlungen

## Infrastruktur weiterentwickeln nicht einfach nur „Wiederherstellung“

- zielgruppenspezifischer (im Zugang wie in der Förderung ... )
- verlässlicher (mehr personelle Ressourcen ...)
- regionalspezifischer (größere Verankerung im sozialen Nahraum)
- digitaler (nicht nur die Schulen!)
- interaktiver mit Familien (Zentren für Familien o.ä.)
  
- **qualitativ noch besser!**

NUR so schöpfen wir das gegenwärtige und künftige Humanpotential voll aus –  
**präventive Familien-, Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Sozialpolitik!**  
**Präventive Gesellschaftspolitik!**

# Kommentare? Fragen?

**C. Katharina Spieß**

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Wiesbaden und Berlin

[direktorin@bib.bund.de](mailto:direktorin@bib.bund.de)

Twitter: [@CK\\_Spiess](https://twitter.com/CK_Spiess)

